

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 141 (2015)
Heft: 5

Artikel: Conspiracy Corner : wussten Andy Borg und Karl Moik zu viel?
Autor: Ferrari, Acer / Cavelty, Gion Mathias
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-952356>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wussten Andy Borg und Karl Moik zu viel?

ACER FERRARI



Judiheirassa! Auf gehts, Buam!

Heute wirds RICHTIG, RICHTIG unheimlich! Denn wir tauchen ab in die Untiefen des «Musikantenstadls» – dorthin, wo Wahnsinn, Verblödung, Demenz, Gotteslästerung, Sodomie und Hoffnungslosigkeit auf ewig am Schunkeln sind – und von wo noch niemand lebend zurückgekehrt ist.

Wir alle haben noch die grässlichen Schlagzeilen aus dem «Blick» vom 23. Februar dieses Jahres vor Augen:

SEITENFANS WÜNSCHEN SAGEN...

«Musikantenstadl» wird modernisiert, Andy Borg geht –

Die Fernsehsender ORF, ARD und SRF haben sich darauf geeinigt, das Format «Musikantenstadl» bis Herbst 2015 umzugestalten. Moderator Andy Borg wird abgesetzt.

Silvester Stallone hat Titten...

Und kurz darauf (am 30. März) schon der nächste Paukenschlag einmal mehr aus dem «Blick»:

ARD dreht «Stadt»-Borg den Saft ab –

Zum vorletzten Mal moderierte Andy Borg (54) am Samstagabend den «Musikantenstadl». Am Ende der Sendung verabschiedete sich Borg mit bewegenden Worten vom Publikum und würdigte auch seinen Vorgänger, Karl Moik (†76), der vor wenigen Tagen verstorben ist. Borg stimmte Moiks Lied «Servus, Pfütz Gott und auf Wiederseh'n» an. Doch diesen besonderen Moment konnten die Zuschauer vor dem Fernseher nicht mit ihm teilen. Die ARD brach die Show noch vor Andy Borgs Schlussworten ab. Angeblich sei am Ausfall eine technische Störung schuld.

Technische Störung? Da lachen ja die Wilder Herzbuben.

Andy Borg – der erzfidele Knödel aus Wien-Floridsdorf (siehe Fotos). Wenig ist von ihm bekannt. Doch der Abyss, der sich hinter seinen braunen Knopfaugen auftut, scheint kilometerweit zu sein. Und alles mündet in die Fragen:

■ Warum wurde Andy Borg WIRKLICH abgesetzt? ■ Warum wurde Andy Borg bei seiner vorletzten Show der Strom WIRKLICH abgestellt? ■ Was hätte er uns noch SO UNBEDINGT sagen wollen? ■ Wusste er ETWAS? ■ Wusste er ZUVIEL? ■ ZUVIEL über das Geheimprojekt «MONSTERTSUNAMI»?

Geheimprojekt «Monstertsunami»: Das Stichwort ist gefallen. Die Pläne der Russen, vor der US-Küste 500 Meter hohe Tsunamis zu erzeugen, sind real. Die Vision stammt vom Präsident der Russischen Akademie für geopolitische Probleme, Dr. Konstantin S. Sein Konzept hat er in einer Fachzeitschrift beschrieben. Ein Zwischentitel lautet: «Apokalypse einfach und günstig». Was Andy Borg uns darüber zu sagen gehabt hätte, wäre natürlich elementar wichtig gewesen. Doch jemand hat ihn effektvoll am Reden gehindert. Und auch der grosse Karl Moik (19. Juni 1938 bis 26. März 2015, Moderator des «Musikantenstadls» von 1981 bis 2005) hat seine Geheimnisse für immer mit ins Grab genommen. Allzu viele «Zufälle» für meinen Geschmack.

Holderi, holdero. Holderia, ria, ria, holde...

Euer Acer, Verschwörungsexperte
(Übersetzung: Gion Mathias Cavelty)

